

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Merope, ein Trauerspiel**

**Maffei, Scipione**

**Wienn, 1752**

Dritter Auftritt

[urn:nbn:de:bsz:31-236946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-236946)

Genau entdecken.

Aegist.

So lang es dir beliebt, erwarten.  
Wohl, ich werde dich sehr gerne,

Ismene.

Doch entferne  
Dich nicht von diesem Ort, daß meine Rückkunft nicht  
Vergeblich sey.

Aegist.

Dafür, was dir mein Mund verspricht,  
Sey meine Treu ein Pfand. Wohin sollt ich entweichen,  
Um einen Aufenthalt zur Nachtzeit zu erreichen?  
Wo ein bequemer Schlaf den müden Gliedern Krafft  
Und dem verfolgten Geist Erleichterung verschafft.  
Ich will in diesem Saal indeß mich niederlassen,  
Der mir zum wenigsten in etwas vor dem küssen  
Und kalten Mondenlicht den Leib beschirmen soll.

Ismene.

Ich komme gleich zurück.

### Dritter Auftritt.

Aegist.

Wie lang, wie sorgenvoll  
Und von Gefahr umringt sind doch der Weltgebieter  
Erhabne Wohnungen! Wann seh ich dich einst wieder,  
O väterliches Haus, o nieders Hirtendach?  
Wo man in Ruh, entfernt vom stolzen Ungemach,  
Die reine Luft genießt, und, reich an süßen Schwäzen  
Der Erde, fröhlich lebt. Wie groß ist das Eradhen,  
Nach einem sanften Schlaf, worein der Winde Wehn  
Die Augen eingewiegt, am Moraen aufzustehn?  
Und mit der muntern Jagd das Wild oft zu ermüden.  
Man kehrt, so bald von uns das Sonnenlicht geschieden,  
Mit sich vergnügt nach Haus. Man zeigt, an Deutereich,  
Frohlockend jedes Stück, beschreibet jeden Streich,  
Sagt

Sagt die Begebnisse den Aeltern, die mit Freuden  
Dem Sohn entgegen gehn. Kein Gram, kein tödtlich Leiden,  
Kein Jorn und keine Furcht und weder Herrschbegier  
Noch Ruhmsucht kömmt dahin. Wie sehr verarg ich mir,  
Daß ich ein solches Gut, um mit verirrtem Schritte  
Umherzugehn, verließ. O väterliche Hütte!  
Geliebter Hircensig! wenn seh ich dich einmal? „  
Allein mein banges Herz hat heut so viele Dugal  
Und mein bemühter Fuß so vielen Schmerz empfunden,  
Daß mich die Mattigkeit nun völlig überwunden.  
Der harte Marmorsteig ist wohl für mich bequem „  
Wie wäre mir zu Haus mein Lager angenehm? „  
Es sollte mich allda ein langer Schlaf umfassen „  
Wie süß ist nicht der Schlaf! „

### Vierter Auftritt.

Curisus, Polydor, Megist schlafend.

Curisus.

Sieh, Fremdling, dein Verlangen  
Ist nun erfüllt: sieh hier des Königes Ballast:  
Hier nimmt der, dessen Hand des Reiches Zepher faßt,  
Die nahen Zimmer ein. Du darfst nicht weiter gehen.  
Ich seh die Augen dir voll heller Thränen stehen;  
Was ist dir?

Polydor.

O mein Sohn, wie manch Erinnerung  
Von Lust erwacht in mir! Damals war ich noch jung:  
Die Wangen blühten noch; an Munterkeit und Stärke  
Gab ich im Wettlauf nicht, in keinem Heldenwerke  
Noch Ringen einem nach, so schnell und stark er war:  
Doch die verflogne Zeit stellt sich nicht wieder dar.  
Ich stand an diesem Hof: ich kann den Ort erkennen:  
Auch damals pflegten schon die Lichter hier zu brennen,  
Wodurch bey dunkler Nacht das Schloß erleuchtet wird.  
Dun daß du meinen Fuß, der lang umher geirrt,  
Hieher